

Bürokratie nervt ehrenamtliche Tafel-Helfer

IHRE REDAKTION

Sie helfen den Ärmsten und geraten zunehmend selbst in Not: Bei den zehn Tafeln im Landkreis herrscht großer Andrang, gleichzeitig bekommen die ehrenamtlichen Helfer weniger Lebensmittel-spenden. Die EZ und der Lions Club wollen mit ihrer Weihnachtsaktion die Tafeln unterstützen.

VON ARMIN RÖSL

Poing – Als die Poinger Tafel im Jahr 2002 gegründet wurde, war sie die erste im Landkreis Ebersberg. Fünf bedürftige Personen waren beim Start gekommen, erinnert sich Gründerin Christine Bloch. Sie leitet bis heute die Lebensmittelausgabe, die jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr in den Räumen der evangelischen Christuskirche stattfindet. Aktuell sind es etwa 35 Poinger Familien sowie Asylbewerber, die in der Gemeinde untergebracht sind, die regelmäßig zur Tafel kommen. Plus etwa 20 Geflüchtete aus der Ukraine, die ebenfalls in Poing untergekommen sind.

Aufgrund der Vielzahl an Menschen hat die Tafel die Ausgabe in zwei Gruppen geteilt – damit nicht zu viele Menschen gleichzeitig anstehen. Bereits zur eine halbe Stunde vor der Ausgabe bildet sich eine lange Schlange



Sie helfen gerne: Ein Teil des Poinger Tafelteams mit Konfirmanden als Helferinnen sowie Leiterin Christine Bloch (li.) und Mit-Organisator Stefan Moschel (2.v.l.). FOTO: RM



vor der Christuskirche. Laut Bloch und Stefan Moschel, die sich um die Organisation kümmern, hat die Poinger Tafel knapp 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ab und zu helfen auch Konfirmanden mit. Sie alle sind nicht nur – abwechselnd – beim Herrichten der Lebensmittel und anderen Alltagsgegen-

ständen wie Hygieneartikel sowie der Ausgabe selbst tätig, sondern auch während der Woche beim Einsammeln von Lebensmitteln. Die hauptsächlich von den Supermärkten Aldi, Lidl und Rewe gespendet werden, erzählt Bloch. Außerdem erhält die Tafel jede Woche mehrere Kisten an frischem Salat und Gemüse von der Gärtnerei

Böck aus Neufarn. „Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt die Leiterin.

An was es immer wieder mangelt, seien haltbare Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Nudeln und Reis. Diese erhält die Tafel manchmal dank Sonderaktionen, durchgeführt zum Beispiel von den Pfadfindern. Doch generell müssten haltbare Lebensmittel zugekauft werden – hierfür seien Geldspenden notwendig.

Manchmal, sagen Christine Bloch und Stefan Moschel, merken sie, wie die Lust und die Energie für die ehrenamtliche Arbeit bei der Tafel weniger wird. Nicht, weil sie bedürftigen Menschen nicht helfen wollen, sondern wegen der Bürokratie. Vor Kurzem habe die Bundestafel bei einer Infoveranstaltung neue Regelungen mitgeteilt. Zum Beispiel, dass auf jedem Ei ein Datum aufgedruckt sein müsse. „Wir aber haben unsere Eier vom Bauernhof meist direkt aus dem Stall“, sagt Bloch. Anderes Beispiel: Schilder an den Ausgabestationen platzieren mit, zum Beispiel, dem Hinweis: „Sofort verzehren“. Kleinigkeiten, die Zeit und Nerven kosten. „Wir machen, ehrenamtlich, eine staatliche Aufgabe: bedürftige Menschen mit dem Nötigsten versorgen. Und bekommen Auflagen wie ein Lebensmittelunternehmen“, sagt Moschel und schüttelt frustriert und genervt den Kopf.

Tel. (0 80 92) 82 82 38
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@ebersberger-zeitung.de

IN KÜRZE

Zorneding Die Bücherei in der Weihnachtszeit

Die Gemeindebücherei Zorneding hat während der Weihnachtsferien von Samstag, 23. Dezember, bis Freitag, 5. Januar, nur an den Feiertagen, Montag, 25. und Dienstag, 26. Dezember, sowie am Montag, 1. Januar, geschlossen. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: Montag, 15 bis 19 Uhr, Dienstag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch, 15 bis 19 Uhr, Donnerstag, 15 bis 20 Uhr, Freitag, 15 bis 19 Uhr.

Kirchseon Öffnungszeiten des Wertstoffhofs

Der Kirchseoner Wertstoffhof in der St.-Coloman-Str. 29 hat während der Winterzeit folgende geänderte Öffnungszeiten: montags und mittwochs, von 16 bis 18 Uhr, sowie freitags, von 15 bis 18 Uhr, und samstags, von 9 bis 12 Uhr. Nach den Feiertagen wird die Öffnungszeit an zwei Tagen verlängert: Mittwoch, 27. Dezember, sowie 3. Januar, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Auskünfte unter Tel. (0 80 91) 5 38 12 64.

Ebersberg Gemeinsamkeiten einer Partnerschaft

Mit dem Vortrag „Bilder einer Städtepartnerschaft“ wird Madeleine Oelmann die Gemeinsamkeiten von Ebersberg und Yssingaux hervorheben, die seit 1997 eine rege Städtepartnerschaft haben. Viele Gemeinsamkeiten verbinden diese zwei Städte, aber jede habe ihre Besonderheit, so die Referentin. Vor allem wird Oelmann berichten, wie diese Partnerschaft entstanden ist und wie sie sich in den zwei Städten erfolgreich etabliert hat. Der Vortrag am 12. Januar ab 19 Uhr in der Vhs findet zweisprachig statt. Anmeldung: vhs-grafing.de.

Repaircafé am Samstag

Das Repaircafé im Klosterbauhof ist am Samstag, 16. Dezember, von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Bürger können ihre defekten Gerätschaften und Fahrräder mitbringen und diese, gemeinsam mit den Helfern, wieder einsatztauglich machen.

Drei Windkraftwerke, bitte!

Höhenkirchner Forst: Egmatung und Oberpframmern zeichnen Kaufvertrag – Bürgerbeteiligung ab 5000 Euro

Egmatung/Oberpframmern – Die drei Windenergieanlagen für den Höhenkirchner Forst sind gekauft. Am Montag unterzeichneten die Anliegergemeinden Egmatung, Oberpframmern und Höhenkirchen-Siegertsbrunn den entsprechenden Kaufvertrag mit der Herstellerfirma Enercon. Das bestätigt Inge Heiler (ABE), Bürgermeisterin von Egmatung. Das Projektvolumen: 29 Millionen Euro.

Genehmigt sind die drei Anlagen bereits, mit einer Nennleistung von je 5,56 Megawatt, einer Nabenhöhe von 166 Metern und einem Rotordurchmesser von 160 Metern. Der Betriebsstart ist für den Sommer 2025 geplant, die Arbeiten am Standort sollen Anfang 2024 beginnen. Im Jahr davor soll die geplante Bürgerbeteiligung anlaufen, erläutert Bürgermeisterin Heiler weiter. Demnach

sollen direkte Einlagen in das Projekt über Anteilsscheine im Wert von 5000 bis maximal 100 000 Euro möglich sein. Wer so viel Geld nicht hat, solle die Möglichkeit bekommen, über die jeweiligen Bürgerenergiegenossenschaften in den Landkreisen München und Ebersberg niederschwelliger einzusteigen. Derzeit feilten die Gemeinden am vorgeschriebenen Finanzprospekt für die Bafin

(Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Die Beteiligungsmöglichkeit soll zunächst auf die Bürger der drei beteiligten Kommunen begrenzt sein. Der Bevölkerungszahl entsprechend entfällt auf Höhenkirchen-Siegertsbrunn der Löwenanteil von 60 Prozent des Eigenkapitalanteils, Egmatung und Oberpframmern steuern jeweils 20 Prozent des Eigenkapitals bei, das

sich auf 30 Prozent der Gesamtinvestition belaufen soll, so Heiler. Nicht nur aus Privateinlagen, auch aus der kommunalen Kasse. „So profitiert der Bürger auch“, sagt Heiler über die erwarteten sechs Prozent Rendite. Sie gehe davon aus, dass der Eigenkapitalanteil in den drei Gemeinden zusammenkomme. Eine Infoveranstaltung in Höhenkirchen-Siegertsbrunn Ende November

haben 280 Menschen ange-lockt. „Das Interesse ist sehr groß“, schlussfolgert Egmatings Bürgermeisterin. Im Vorfeld sollen die Bürger rechtzeitig per Postwurfsendung und über die Presse über die Zeichnungsfrist informiert werden. 70 Prozent der 29 Millionen schweren Investition finanziere die mittlerweile gegründete Bürgerwind-GmbH über Bankkredite. JOSEF AMETSCHLER

Raus aus den Löchern

Moosach: Mobilfunkmast am Steinsee

Moosach – Die Zeiten der Funklöcher in der Gemeinde Moosach könnten bald der Vergangenheit angehören. Der Gemeinderat beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 19. Dezember, mit dem Bauantrag zur Errichtung eines Mobilfunkmastens in Stahlgitterausführung mit einer Höhe von über 50 Metern.

Wie Bürgermeister Michael

Eisenschmid der EZ am Mittwoch sagte, soll der Mast am „Steinsee-Berg“ errichtet werden. Auf dem Bauwerk, das auf dem Grund der Staatsforsten entsteht, sollen die Mobilfunkanbieter Telekom, Vodafone und 1&1 ihre Sendeanlagen befestigen. Eisenschmid rechne, wie er sagte, mit einer breiten Unterstützung des Antrags im Gemeinderat. ez

Kaniber verteidigt PV-Großanlage in Osterseeon

Landwirtschaftsministerin gibt Antwort auf Appell des Bauernverbands

Ebersberg/Kirchseon – In einem „dringenden Appell“ hatte sich der Ebersberger Bauernverband an Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (CSU) gewandt. Auslöser war eine mögliche Zehn-Hektar-Freiflächen-Photovoltaikanlage zwischen Kirchseon und Ebersberg auf den Flächen des Staatsgutes bei Osterseeon. Nun gibt es eine Antwort

der Ministerin. „Ihre Sorgen um den Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzflächen kann ich gut verstehen“, steht in einem Brief an die Vorstandschaft des Bauernverbandes Ebersberg. Oberste Priorität hätten PV-Anlagen auf Dachflächen. Wenn schon Solarenergie vom Feld, dann möglichst Energienutzung plus landwirtschaftliche Produktion, oder plus

Biodiversität oder plus Treibhausgas-Tresor zum Beispiel auf Moorflächen. Fläche sei knapp. „Wir müssen sie bestmöglich nutzen. Da wird Mehrfachnutzung zur Pflicht. Bei der Auswahl dieser Flächen hätten die Staatsgüter darauf geachtet, dass die angebotenen Flächen, wie hier im Fall der Versuchsstation Osterseeon, eine unterdurchschnittliche Bodengüte bezo-

gen auf den Landkreisdurchschnitt aufwiesen und diese Fläche für die Durchführung von pflanzenbaulichen Versuchen nur bedingt geeignet sei, so Kaniber. Es sei sinnvoll und notwendig, dass der Staat nicht nur Vorgaben zum Klimaschutz mache, sondern in ausreichendem Umfang auch mit gutem Beispiel vorangeht“, so die Ministerin. lan

Emmeringer Plattler ganz vorn dabei

Emmering – In Brannenburg hat das Gaujugendpreislattl des bayerischen Inngau-Trachtenverbandes stattgefunden. Insgesamt 125 Einzelteilnehmer und 20 Gruppen stellten sich den prüfen-

den Augen der Preisrichter und zeigten ihr Können. 1. Gauvorstand Pankraz Perfler zollte vor der Preisverteilung den Kindern seinen Respekt für ihren Mut und ermunterte sie dranzubleiben, auch

wenn das Ergebnis nicht nach den Vorstellungen ausgefallen sein sollte.

In den Altersklassen setzten sich folgende Teilnehmer durch: AK I (bis 10 Jahre): 1. Platz Thomas Lechner, Emmering, 2. Franz Asböck, Emmering, 3. Korbinian Asböck, Emmering. AK II (11/12 Jahre): 1. Felix Hofer, Hebertsfelden, 2. Sebastian Niedermaier, Emmering, 3. Raphael Wachter, Kirchdorf. AK III (13/14 Jahre): 1. Ferdinand Ganslmaier, Hochstätt, 2. Adrian Lackovic, Degerndorf, 3. Sebastian Asböck, Emmering. Kindergruppen 1 (bis 12 Jahre): 1. Platz, Ostermünchen, 2. Emmering I, 3. Kirchdorf. Kindergruppen 2 (bis 14 Jahre): 1. Lauterbach, 2. Degerndorf, 3. Emmering. ez



Gauvorplattler Sepp Brem (l.) und 1. Gauvorstand Pankraz Perfler (r.) freuen sich mit den Emmeringer Kindern v.l.n.r.: Franz Asböck (2. Platz), Thomas Lechner (1. Platz) und Korbinian Asböck (3. Platz). FOTO: INNGAU

WEIHNACHTEN

Hotel-Gutsgasthof Stangl

Anschließend traditionelles Schweinsbraten-Essen im Gutsgasthof Stangl

Benefiz-Weihnachtskonzert

Mittwoch
20.12.2023
19-20.15 Uhr

Karten sind noch erhältlich

in der Neufarner Kirche St. Peter und Paul

Festliche Weihnachtsmusik mit Klassik & alpenländischen Weisen

alle Infos hotel-stangl.de

SPIELMUSIK KARL EDELMANN und KERSCHN DREIGESANG

IN NEUFARN

HOTEL-GUTSGASTHOF STANGL
Münchener Str. 1, 85646 Neufarn